

LEITBILD DER STADT WETTIN-LÖBEJÜN



Rothenburg



Wettin



Brachwitz



Döblitz



Plötz



Domnitz



Neutz-Lettewitz



Dösel



Nauendorf

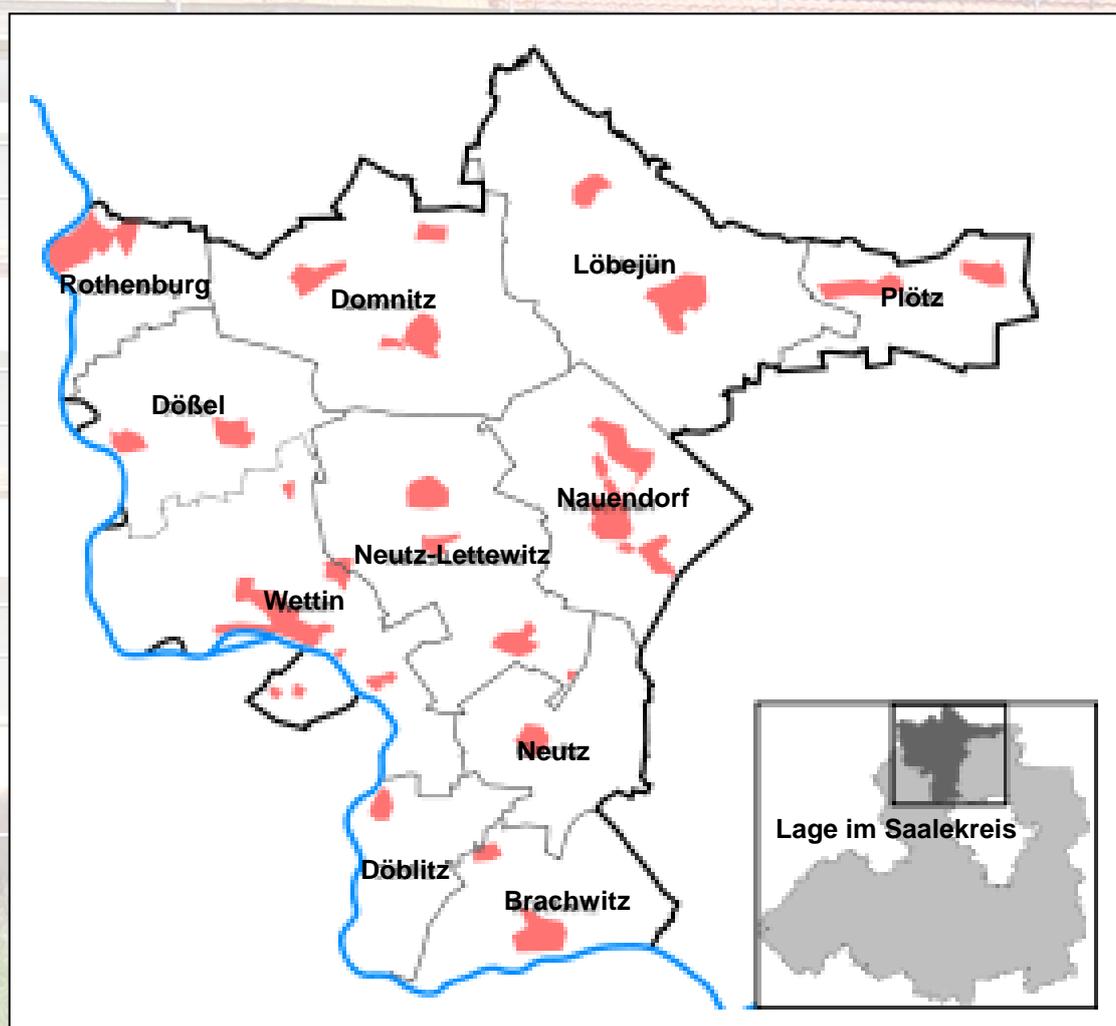


Löbejün



Gimritz

Die Stadt Wettin-Löbejün und ihre Ortschaften



Fläche: 127,03 km²

Einwohner: 10.315
(Stand am 31.12.2012)

Leitbild zur Entwicklung der Stadt Wettin-Löbejün

Prolog

Die Stadt Wettin-Löbejün ist im Zuge der Gemeindegebietsreform Sachsen-Anhalt 2011 aus dem Zusammenschluss der Städte und Gemeinden Löbejün, Wettin, Brachwitz, Döblitz, Domnitz, Dössel, Gimritz, Nauendorf, Neutz-Lettewitz, Plötz und Rothenburg entstanden.

Sie befindet sich im Wettbewerb der Städte und Gemeinden um Menschen, Unternehmen, Kunst-, Kultur- und Wissens-einrichtungen.

Aufgrund der Territorialstruktur heißt Leben in der Stadt vor allem Leben in den Ortschaften mit der Aufgabe das Zusammenwachsen zu einer Stadt zu befördern.

Dabei hat jede Ortschaft ihre eigene Bedeutung für die gesamte Stadt, die sie wahrnimmt und in der sie unterstützt wird.

Die Stadt Wettin-Löbejün kann auf ein umfangreiches Potential zurückgreifen. Es umfasst

- eine reiche Geschichte,
- Kunst und Kultur,
- große Bildungschancen,
- vielfältiges Gewerbe,
- eine verkehrsgünstige Wohnlage,
- Naherholungsziele im Großraum Halle.

Genutzt und weiterentwickelt werden kann es nur im ständigen Dialog des Stadtrates und der Verwaltung mit den Bürgern und vielen Verbündeten. Dabei nimmt Wettin-Löbejün selbstbewusst und weltoffen die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft an.

Zur immer besseren Entwicklung der Potentiale gibt sich die Stadt Wettin-Löbejün ein Leitbild.

1. Geschichtliche und kulturelle Identität

Die dokumentierte Geschichte der Ortschaften der Stadt Wettin-Löbejün beginnt mit einer Schenkungsurkunde von Otto I. an den Magdeburger Bischof aus dem Jahr 961 n.Chr. In dieser Urkunde wurden heutige Ortschaften der Stadt als damals noch selbständige Gemeinden benannt, mit der Verpflichtung den Kirchenzehnten nach Magdeburg zu entrichten.

Zahlreiche archäologische Funde belegen, dass das Gebiet zwischen Fuhne, Götsche und Saale ein uraltes Siedlungsgebiet ist. Nachgewiesen sind seit dem Neolithikum und der Bronzezeit Spuren vor- bzw. urgermanischer Stämme wie Kelten, Sweben, Hermunduren und Wariner im Verbund des Thüringer Reiches und altdeutscher Einflüsse der Franken und Sachsen. Ab dem 7. Jahrhundert erfolgte die Besiedlung durch Slawen. Mindestens 17 der 24 Ortsteilnamen der Stadt haben dort ihren Ursprung.

Die Lage zur Saale und ihrer regionalen Zuflüsse bildeten eine ideale Lebensgrundlage. Schon frühzeitig wurde die Landschaft durch die hier wohnenden und arbeitenden Menschen geformt und landwirtschaftlich genutzt.

Bodenschätze wie Porphyr, Steinkohle, Kalisalz, Kupferschiefer, Sande und Tone waren relativ leicht zu erreichen und förderten mittelalterliche Manufakturen und eine frühe industrielle Entwicklung.

Vorherrschender Wirtschaftszweig im Stadtgebiet war von alters her die Landwirtschaft. Große Bauernhöfe, leistungsfähige Agrarbetriebe, Mühlen und Zuckerfabriken prägten das Bild.

Manufakturen entwickelten sich, so Ziegeleien, Seilereien, Töpfereien, Brauereien u.a.m. Die expandierende Saaleschiffahrt förderte Absatz und Versorgung.

Mit der Entwicklung der Großindustrie und der radikalen Veränderung der Verkehrsmittel, vor allem im 20. Jahrhundert, konnte die Region Wettin-Löbejün mit ihren Ressourcen nicht mehr mithalten. So wanderten Einwohner auch neuen Arbeitsplätzen hinterher.

So hatten vor allem Bergleute aus dem Bereich Wettin-Löbejün große Leistungen bei der Erschließung des Ruhrgebietes im 18. und 19. Jahrhundert vollbracht.

Zeugen dieser Entwicklung sind zahlreich noch heute zu erkennen, so z.B. alte Zechen, Halden, Tagebaurestlöcher, zahlreiche stillgelegte Steinbrüche, aber auch ein Zylinder der ersten deutschen Dampfmaschine.

So nimmt es nicht Wunder, dass hier sich auch ein bedeutender Kern europäischer Geschichte herausbildete.

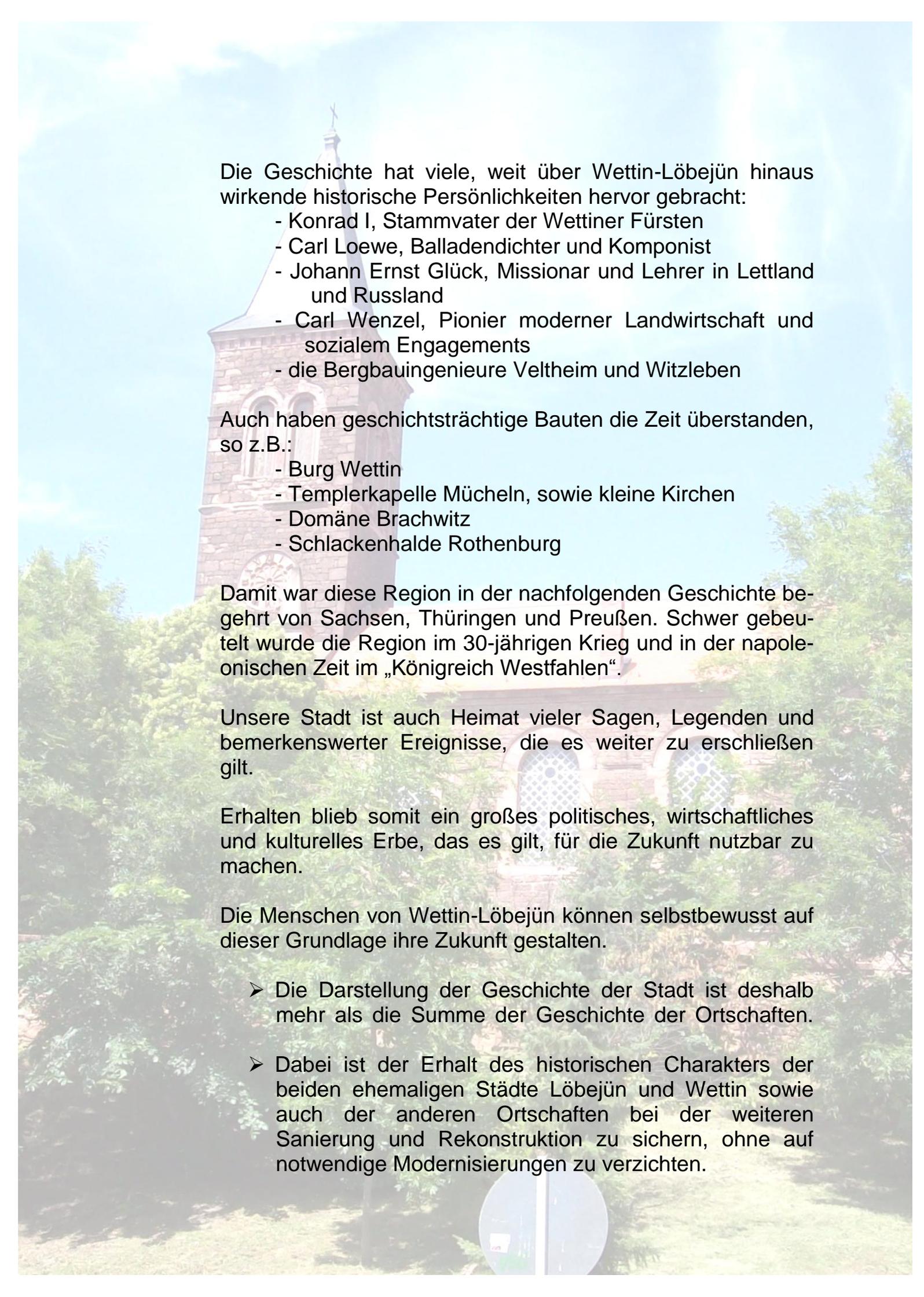
Das Fürstenhaus der Wettiner zog von hier aus sprichwörtlich in die Welt.

Es brachte nicht nur das sächsische Königshaus hervor. Es verband sich auch mit den bedeutendsten Königshäusern Europas.

Wenn auch das Wettiner Fürstenhaus hier nicht fortbestand, so behielt diese Region noch lange ihre wirtschaftliche Bedeutung. Aufgrund der Bodenschätze und der landwirtschaftliche Produkte konnten sich die hiesigen Gemeinden nachhaltig mit umliegenden Regionen (Halle, Mansfelder Land, Harz, Salzland) vernetzen.

Viele dieser Verbindungen wirken bis heute fort.





Die Geschichte hat viele, weit über Wettin-Löbejün hinaus wirkende historische Persönlichkeiten hervor gebracht:

- Konrad I, Stammvater der Wettiner Fürsten
- Carl Loewe, Balladendichter und Komponist
- Johann Ernst Glück, Missionar und Lehrer in Lettland und Russland
- Carl Wenzel, Pionier moderner Landwirtschaft und sozialem Engagements
- die Bergbauingenieure Veltheim und Witzleben

Auch haben geschichtsträchtige Bauten die Zeit überstanden, so z.B.:

- Burg Wettin
- Templerkapelle Mücheln, sowie kleine Kirchen
- Domäne Brachwitz
- Schlackenhalde Rothenburg

Damit war diese Region in der nachfolgenden Geschichte begehrt von Sachsen, Thüringen und Preußen. Schwer gebeutelt wurde die Region im 30-jährigen Krieg und in der napoleonischen Zeit im „Königreich Westfalen“.

Unsere Stadt ist auch Heimat vieler Sagen, Legenden und bemerkenswerter Ereignisse, die es weiter zu erschließen gilt.

Erhalten blieb somit ein großes politisches, wirtschaftliches und kulturelles Erbe, das es gilt, für die Zukunft nutzbar zu machen.

Die Menschen von Wettin-Löbejün können selbstbewusst auf dieser Grundlage ihre Zukunft gestalten.

- Die Darstellung der Geschichte der Stadt ist deshalb mehr als die Summe der Geschichte der Ortschaften.
- Dabei ist der Erhalt des historischen Charakters der beiden ehemaligen Städte Löbejün und Wettin sowie auch der anderen Ortschaften bei der weiteren Sanierung und Rekonstruktion zu sichern, ohne auf notwendige Modernisierungen zu verzichten.

2. Familie, Bildung und Soziales

Wenn auch unterschiedlich über die Ortschaften verteilt, besitzt die Stadt Wettin-Löbejün einen guten Grundstock an Infrastruktur, so unter anderem

- Grundschulen und ein Gymnasium,
- Kindertagesstätten in beinahe jeder Ortschaft,
- Kirchen und Einrichtungen verschiedener Konfessionen und Glaubensgemeinschaften,
- Musikschulen,
- Bibliotheken,
- Museen,
- Pflegeeinrichtungen,
- Kultur- und Sportvereine,
- Freizeiteinrichtungen,
- medizinische Einrichtungen,
- Handelseinrichtungen,
- einen guten Bestand an kommunalen Wohnungen.

Diesen allen Einwohnern und ihren Gästen nutzbar zu machen und Voraussetzungen für deren Erweiterung zu schaffen, erfordert:

- die Entwicklung eines Verkehrskonzeptes zur Zusammenführung der Stadt (ÖPNV, Radwege,) und zur überregionalen Einbindung;
- ein Wohnungskonzept, das den Wohnstandort im Dreieck Halle, Bernburg und Köthen profiliert und eine bedarfsgerechte, der Bevölkerungsstruktur angepasste Versorgung ausweist;
- Angebote für Betreutes Wohnen, die es auf Hilfe angewiesenen Menschen ermöglicht, in ihrer Heimat zu bleiben.
- Ortschaftsfeste, die die Zusammengehörigkeit der Einwohner fördern. Terminliche Abstimmung und gegenseitige Unterstützung, evtl. auch ein zentrales Stadtfest, erhöhen den Erfolg und wirken in das Umland.
- Freizeit- und Sporteinrichtungen, die die Attraktivität der Stadt erhöhen. Die Schaffung eines Freibades ist langfristig im Blickfeld zu halten.

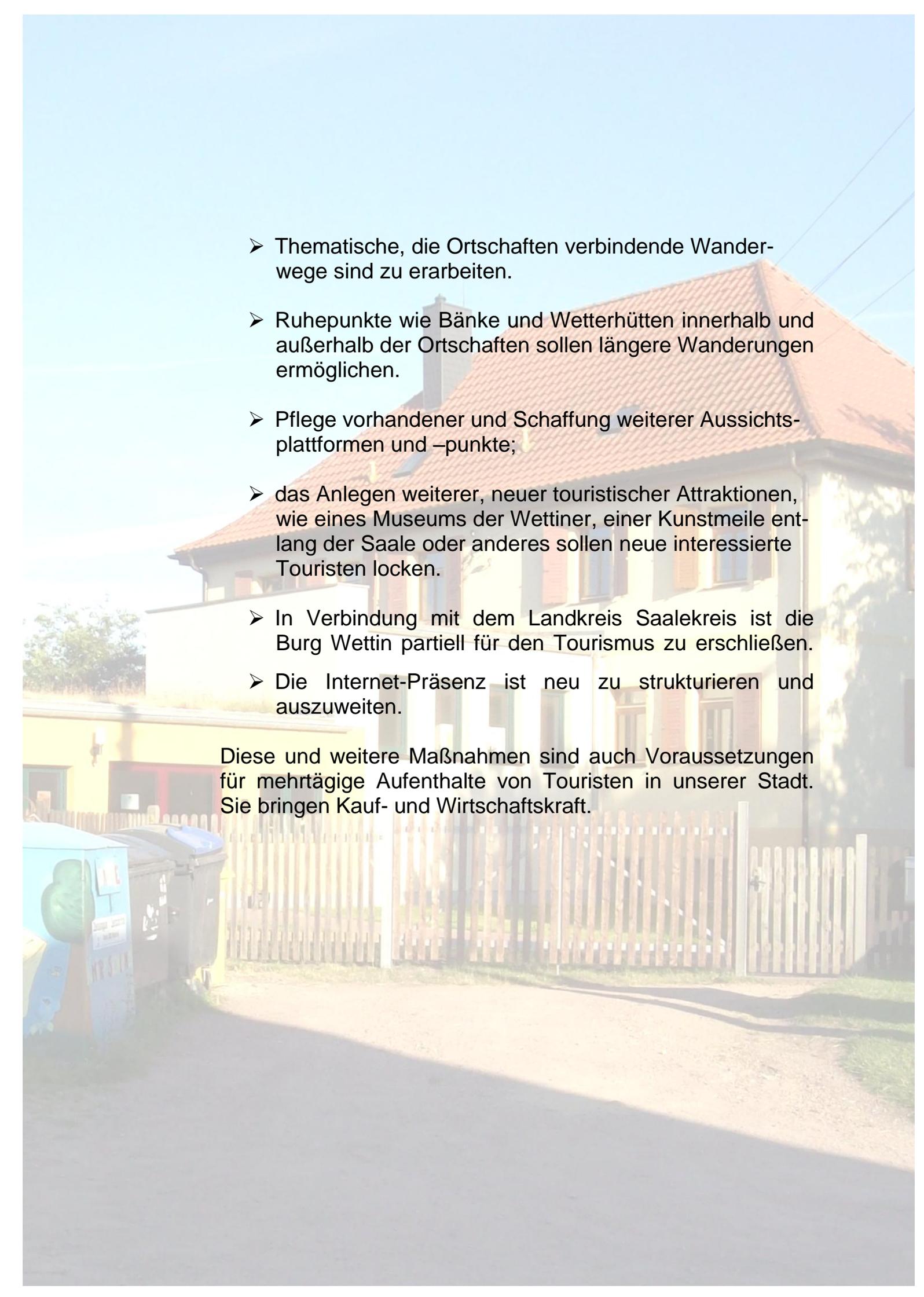
3. Tourismus und Erholung

Wettin-Löbejün ist in eine Vielzahl touristischer Projekte eingebunden. So zum Beispiel in:

- Lutherweg
- Saale-Radwanderweg
- Wanderweg Bergbau und Technik
- Straße der Musik
- Wanderweg Geologie
- Wasserwanderweg Blaues Band
- Naturpark „Unteres Saaletal“
- Naturschutzgebiete mit europaweiter Bedeutung (Porphyrlandschaft bei Gimritz, Saaledurchbruch bei Rothenburg und Teufelsgrund mit Saalehängen)

Die Wirkung für die Stadt Wettin-Löbejün gilt es spürbar zu erhöhen. Wir wollen:

- Fahrrad-Parkplätze (gesicherte Boxen, z.B. mit Schließautomat) schaffen, die Radwanderern ermöglichen, Ortschaften zu Fuß zu erkunden.
- Ein komplettiertes Radwegenetz zwischen den Ortschaften, das Radwanderer veranlasst, die Stadt als Ganzes zu erkunden.
- Ein touristischer Stadtplan wie auch ein ausgebautes und einheitliches Wegweiser-System sollen besseren Überblick verschaffen.

- 
- Thematische, die Ortschaften verbindende Wanderwege sind zu erarbeiten.
 - Ruhepunkte wie Bänke und Wetterhütten innerhalb und außerhalb der Ortschaften sollen längere Wanderungen ermöglichen.
 - Pflege vorhandener und Schaffung weiterer Aussichtsplattformen und -punkte;
 - das Anlegen weiterer, neuer touristischer Attraktionen, wie eines Museums der Wettiner, einer Kunstmeile entlang der Saale oder anderes sollen neue interessierte Touristen locken.
 - In Verbindung mit dem Landkreis Saalekreis ist die Burg Wettin partiell für den Tourismus zu erschließen.
 - Die Internet-Präsenz ist neu zu strukturieren und auszuweiten.

Diese und weitere Maßnahmen sind auch Voraussetzungen für mehrtägige Aufenthalte von Touristen in unserer Stadt. Sie bringen Kauf- und Wirtschaftskraft.

4. Wirtschaftsentwicklung und Umwelt

Handwerk, Kunsthandwerk, Kleingewerbe und möglicherweise mittelständige Unternehmen sind umfassend zu fördern und bei Neuansiedlungen zu unterstützen. Bürokratischer Aufwand ist auf ein Minimum zu reduzieren. Anträge sind zügig zu bearbeiten.

Insbesondere liegt das Augenmerk auf

- der Entwicklung als Gewerbestandort (Festigung und Neuansiedlung),
- der Erarbeitung von Umweltprojekten auf Grundlage vorhandener Landschaftspläne in den Ortschaften als Markenzeichen,
- der Bürgerbeteiligung an der Gewinnung erneuerbarer Energien (Energieanlagen in Bürgerhand, kommunale GmbH o.ä.),
- der Schaffung einer Konsultationsplattform für Gewerbetreibende und Unternehmer,
- der Erschließung noch vorhandener, aber ungenutzter Läden und Werkstätten für Handwerk und Kunsthandwerk.

5. Stadtentwicklung und Stadtplanung

Die Stadt Wettin-Löbejün ist Heimat für ca. 10.000 Einwohner. Sie soll lebenswert sein. Einwohner und Gäste sollen sich wohl fühlen und gern hier leben.

Schwerpunkte der Arbeit von Stadtrat, Ortschaftsräten und Verwaltung sind:

- die weitere Entwicklung einer bürgernahen Verwaltung und der Erreichbarkeit des Rathauses in Löbejün (beispielsweise über die Schaffung öffentlicher Verkehrsanbindung oder Sprechstunden in den Ortschaften - „Rathaus aus dem Koffer“). Die Verwaltung soll sich und die Stadt im regelmäßigen Dialog mit den Bürgern weiterentwickeln;
- Strukturänderungen in der Verwaltung, um offensiver auf Entwicklungen reagieren zu können (beispielsweise Ansprechpartner wie Gewerbetreibende; Tourismuskordinator; Wirtschafts- und Tourismusförderung);
- Dialog mit Grund- und Immobilieneigentümern zur Aufwertung und Weiterentwicklung des Stadtbildes;
- Profilierung der Stadt als Wohnstandort und Naherholungsgebiet im Großraum Halle:
 - Stadtbildkonzept für den innerörtlichen Ausbau (Altbausanierung und Schließen von Baulücken unter Beachtung der kleinstädtischen bzw. dorfkerntypischen Strukturen. Erhaltung der historischen Ortsbilder als Standortfaktor für Wohnen und Tourismus. Bevorzugung von Sanierung und innerörtlicher Bebauung gegenüber der Ausweisung neuer Bauflächen. Anpassung der Planungen an die Bevölkerungsentwicklung.
 - Gezielte Bewerbung der freistehenden Gebäude
 - Konzept zur Bewirtschaftung der kommunalen Wohnungen
 - Schaffung eines innerstädtischen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV);
- ein Konzept für potentielle Gewerbegebiete (Prüfung der ausgewiesenen Gewerbegebiete und deren Neuordnung).

Epilog

Die Leitlinien sind Kompass für alle Entscheidungen in der Stadt Wettin-Löbejün und in ihren Ortschaften.

Zur Umsetzung des Leitbildes sind Konzeptionen und Maßnahmepläne zu entwickeln.

Das Leitbild ist regelmäßig, jedoch mindestens im Abstand von 2 Jahren zu überprüfen und gegebenenfalls weiterzuentwickeln.

Am 22.Mai 2014 beschlossen vom 1.Stadtrat der am 1.Januar 2011 gegründeten Stadt Wettin-Löbejün.

Der Bürgermeisterin am 26.Juni 2014 übergeben.